

häuses (Sejm) wegen geschwinder Verwöhnung von Staatsgeldern in Anklagestand ver setzte frühere Finanzminister Cychowicz ist vom Ministerpräsidenten in den Ausschuss zur Beratung der Staatsfinanzen berufen worden.

Die Kantongregierung aufgelöst

Peking, 7. Juni. Die Kwangsitruppen sind von den Nationalisten in zwei weiteren Schlachten vollständig geschlagen und die Stadt Wutschau ist besetzt worden. Da sich die Kantongregierung als unfähig erwiesen hat, die Kwangsitruppen zu bekämpfen, ist sie auf Befehl von Nan King aufgelöst worden. Zum Diktator in Kanton ist General Sunfo ernannt worden.

Die Kantongregierung hat die Verhaftungen der Russen in der Mandchurei gebilligt. Die im russischen Konsulat beschlagnahmten Schriftstücke beweisen nach chinesischer Angabe folgende russische Pläne: 1. Die bolschewistische Werbung in der Mandchurei soll verstärkt werden; 2. Marschall Fong, der inzwischen abgedankt hat, soll mit Geld und Kriegsmaterial unterstützt werden, um eine neue Revolution in China herbeizuführen; 3. rote Truppen sollen an die russisch-chinesische Grenze geschoben werden, damit verhindert werde, daß Truppen aus der Mandchurei der Kantongregierung gegen Fong zu Hilfe kommen. Tatsächlich sind an der mandchurischen Grenze starke russische Truppenansammlungen festgestellt worden.

Deutscher Reichstag

Berlin, 7. Juni.

Der Präsident eröffnete die Freitagssitzung um 3 Uhr. Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung des Haushalts des Innenministeriums. Die Aussprache eröffnete Abg. v. Kardorff (D. Vp.). Ein dringendes Interesse für eine Aenderung des Wahlrechts sei nicht vorhanden. Die Prozentzahl der abgegebenen Stimmen sei bei den letzten Reichstagswahlen immer hoch gewesen. Vor allem bestehe kein Zweifel darüber, daß das Verhältniswahlrecht aufrechterhalten werden müsse, da es allein ein getreues Spiegelbild der Stimmung im Lande gebe. Die demokratischen Wahlrechtvorschlüge würden nicht die Zusammensetzung des Reichstags ändern, sondern nur die der Fraktionen. Wenn die Demokraten mit ihrer Fraktionszusammensetzung unzufrieden sind, dann mögen sie bei der nächsten Wahl andere Männer präsentieren. (Heiterkeit.) Die Krise des Parlamentarismus ist zweifellos vorhanden; wir sollten nicht blind gegenüber den Schäden unserer Verfassung sein. Die Stetigkeit der Regierung sollte gesichert und ein Vetorecht gegenüber einem allzu bewilligungsfreudigen Reichstag geschaffen werden. Die Regierungsbildung vollziehe sich bei uns gar nicht nach der Verfassung. Nicht das Staatsinteresse sei dabei maßgebend, sondern das Parteiinteresse. In der Frage der Reichsreform sei eine Lösung nur zu erreichen, wenn der Reichspräsident zugleich preußischer Staatspräsident werde. Preußen habe nur noch die Aufgabe, im Reiche aufzugehen. Dann werde sich die Auseinandersetzung mit den übrigen Ländern sehr leicht vollziehen. (Lachen und Widerspruch.) Wir halten fest am Berufsbeamtentum. Wir verlangen von jedem Beamten Pflichterfüllung, wir können aber nicht die Preisgabe seiner Gewissen verlangen. Bei den Maiunruhen hätten sich die Führer wie immer in Sicherheit gebracht.

Darauf wurde der Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums und des Reichswirtschaftsrats in der Ausschussfassung angenommen.

Abg. Sollmann (Soj.) begrüßte die Ersparnisse bei der Technischen Nothilfe, die nicht mehr notwendig sei. Wichtiger sei eine Reichsnothilfe gegen übermäßige Ausperrungen der Unternehmer. Den Stahlhelm bezeichnete der Redner als „innerpolitische Gefahr“. Beamte könnten ihm nicht länger angehören, nachdem man in München den Kronprinzen Ruprecht als angestammten Landesheeren und die Berliner Regierung als „internationale Gefellen“ bezeichnet habe. (Hört, hört! links.) Zu den Maiunruhen erklärte der Redner, daß seine Partei alle Maßnahmen des Innenministers billige. (Lärm bei den Kommunisten.) Wenn man in den Karikaturen des Zeichners Gros eine Gotteslästerung sehe, hätte man nicht zulassen dürfen, daß die Geißeln den Krieg verherrlichten. Er habe das Bild des Zeichners Gros nur als eine Karikatur der Stahlhelmpaffen empfunden.

Württemberg

Wie steht es mit den Stuttgarter Wasser- versorgungsplänen?

Stuttgart, 7. Juni.

Allem Anschein nach mehrten sich, wie die Süddeutsche Zeitung berichtet, die Schwierigkeiten, die sich gegen einen Ausbau der Schwarzwaldbwasser- und Wasserversorgung der Stadt Stuttgart stemmen. Auch bei der Stadtverwaltung soll sich langsam ein Umschwung geltend machen, so daß also das Schwarzwaldbwasserprojekt allmählich in den Hintergrund tritt. Ueber die Erweiterung der Wasserversorgung aus den Parkseen wird mitgeteilt: Der Ausbau des Seewasserwerks zu einem Spitzenwerk ist notwendig, damit bei einem Versagen der Landeswasserversorgung oder bei schlechter Beschaffenheit des Neckarwassers der Spitzenbedarf bis zur Ausführung eines größeren Neubaus gedeckt werden kann. Der höchste Tagesbedarf beträgt zurzeit 90 000 Kbm. Hierin vermag die Landeswasserversorgung nur 52 600 Kbm. zu decken. Da das Neckarwasserwerk 50—53 000 Kbm./Tag und das Seewasserwerk 10 000 Kbm./Tag liefert, ist eine zeitweise stärkere Heranziehung der Parkseen nicht zu umgehen. Den Parkseen wird dabei jährlich nicht mehr Oberflächenwasser entnommen als früher. Die Wasserbeschaffenheit wird durch Erstellung einer neuzeitlichen Schnellfiltrationsanlage verbessert werden. Eine Aufgabe der Seen für Zwecke der Wasserversorgung könnte erst dann in Frage kommen, wenn die Wasserversorgung durch einen anderen größeren Speicher, wie z. B. durch den geplanten Hölzertalstausee, unbedingt sichergestellt wäre.

Studienreise des Gemeinderats. Eine lange und erregte Aussprache mit Ordnungsruf entzündete in der gestrigen Gemeinderatsitzung der Antrag der Technischen Abteilung des Gemeinderats, eben diese Abteilung nach Berlin zum Besuch der dortigen Ausstellung „Gas und Wasser“ zu senden. Bergabens wurde von einigen Seiten vorgebracht, daß man dazu keine ganze Abteilung braucht; es würde genügen, wenn einige städtische Techniker den Honig der Berliner Ausstellung saugten und in den Stuttgarter Stadt- wägen niederlegten. Gemeinderat Wagner (Volksrecht- partei) stellte die ungeliebte Frage, wie hoch sich denn die Kosten einer Abteilungsreise stellten. Die Frage ent- sesselte bereitwilligerweise einen Entrüstungsturm, den Ge-

meinderat Baur (Komm.) wegen persönlicher Beleidigung des unvorsichtigen Fragers mit einem Ordnungsruf be- zahlen mußte. In der Aufregung blieb die materielle Be- handlung der Anfrage unerledigt. Der Vorschlag des Ge- meinderats Weibrecht (Bürgerpartei), jedes Reifemil- glied solle die Reisekosten selbst bezahlen, da es heutzutage nicht angehe, mit Steuergeldern Reisen zu machen, fand auch keine Gnade. Die Mehrheit beschloß, daß die Tech- nische Abteilung von Amtswegen reisen solle. Gemeinderat Weibrecht gab dann schriftlich folgende Erklärung ab: Die Mitglieder der Bürgerpartei lehnen es ab, auf Kosten der Stadt die derzeitige Berliner Gas- und Wasserausstel- lung zu besuchen.

Das Fürsorgeamt Stuttgart erfordert für das Etatsjahr 1929 einen Zuschuß von 2 092 300 Mark, die Fürsorge- anstalt einen solchen von 612 900 Mark, das Bürgerhospital 210 100 Mark, das Rathenohospital 740 100 Mark.

Neue Gewerbelehrerstellen. Der Gemeinderat genehmigte drei neue ständige Lehrerstellen für die städtischen Gewerbe- schulen; ferner wurden zwei Hilfslehrerstellen ständig ge- macht.

Schenkung eines Schulhauses an die Stadt. Durch eine letztwillige Verfügung der Frau Geh. Kommerzienrat Sofie v. Knosp wurde der Stadt Stuttgart das Gebäude Knosp- straße 8 mit Hofraum und Garten für Zwecke der Höheren Handelsschule unentgeltlich überlassen.

Oesterreichischer Besuch beim Landesgewerbeamt. Unter Führung von Ministerialrat Pfersmann im Oester- reichischen Bundesministerium für Handel und Verkehr in Wien kamen die Vertreter der Oesterreichischen Gewerbe- förderungsinstitute nach Stuttgart, um die württ. Einrich- tungen der Gewerbe- und Handelsförderung kennen zu lernen. Dem Besuch der Einrichtungen des Landesgewerbe- amts schloß sich eine Besichtigung der Gewerbeschulen in der Jobststraße, der Weimarstraße und im Hoppenlau, und end- lich ein Gang durch die Weißhofsiedlung und die Kunst- gewerbeschule mit ihren verschiedenen Abteilungen an.

Eröffnung der Ausstellung „Metalla“. Heute vormittag wurde im Stadtpark die große deutsche Fachausstellung für das gesamte Metallgewerbe „Metalla“ eröffnet. Die Ausstellung umfaßt die gesamte Metallindustrie, das Schlossergewerbe, Flaschnergewerbe, sanitäre Einrichtungen, Gas-, Wasser- und elektrische Installation, sowie das Heizungs-, Lüftungs- und Beleuchtungs- wesen.

Zum Urteil des Staatsgerichtshofs. Das Urteil des Staatsgerichtshofs findet keine günstige Aufnahme in der Presse. Das Deutsche Volksblatt sagt, daß es nach dem Leipziger Urteil das Gegebene war, den Parteien, die mit ihrer Wahlabsichtungsklage in Leipzig Recht bekommen hatten, die Mandate zuzuteilen. Das sei festgestellt, auch wenn man die politischen Auswirkungen des Urteils bedauert. Statt 8 Parteien werden wir künftig im Landtag 10 haben. Daß die beiden kleinen Gruppen die Arbeit des Parlaments nicht fruchtbarer machen werden, ist selbstverständlich. — Der Schwab. Merkur betont: Bei den künftigen Wahlen werden die kleinen Gruppen und neuauftretende Einrich- tungen neuen Auftrieb durch den Wegfall der Erweise- ungen haben. Eines Tags wird die Zersplitterung zur politischen Ohnmacht führen.

Der Verein der Höheren Württ. Vermessungsbeamten im Deutschen Verein für Vermessungswesen wird seine diesjährige Hauptversammlung am 22. und 23. Juni d. Js. in Reutlingen abhalten. Im Mittelpunkt der Ver- sammlung, am 22. Juni in der Bundeshalle, zu der auch Nichtmitglieder Zutritt haben, stehen die Vorträge von Obervermessungsrat Kercher über „Die Bedeutung des Ver- messungswesens für Staat und Wirtschaft“ und von Ober- landmesser Bapill Stuttgart-Reutlingen über „Die Landesvermessung in den Bezirken Reutlingen und Tü- bingen“.

Cannstatt, 7. Juni. Tödlicher Baunfall. An einem Neubau der Frankfurter Straße auf der Steig wurde ein in der Mitte der 30er Jahre stehender Bauarbeiter aus der Gegend von Bopfingen, Vater von drei unmündigen Kindern, von einer einstürzenden Betonmauer begraben und getötet. Vermutlich liegt die Ursache in einer Nach- lässigkeit bei der Bauausführung.

Einbruch. In der Nacht auf Donnerstag wurde in einer Wirtschaft in der Badstraße ein Einbruch verübt. Die Täter begnügten sich mit der Entnahme von Zigaretten, nachdem sie große Unordnung verursacht hatten.

Aus dem Lande

Stammheim Oa. Ludwigsburg, 7. Juni. Straßen- bahnanfragen. Im Gemeinderat berichtete Schultheiß Renz über den Stand der Verhandlungen über den Straßenbahnbau (Stuttgart—) Feuerbach—Stammheim— Ludwigsburg durch den Gemeindeverband Elektrobahnen G. m. b. H. Der Gemeinderat sprach sich dahin aus, wenn der Wunsch Stammheims auf sofortigen Ausbau der Teilstrecke Zuffenhausen—Stammheim und Kornwestheim ab- gelehnt würde, so werde Stammheim seine Handlungs- freiheit wieder erstreben und der Errichtung einer Kraftver- kehrslinie näher treten.

Wie verlautet, sind die Schwierigkeiten auf die bislang ausgefehlt Baugenehmigung durch das Innenministerium zurückzuführen, da die Frage nach allen Seiten gründlich geprüft werden mußte. Nunmehr sind aber laut Südd. Zeitung die Schwierigkeiten behoben, so daß mit der Kon- zessionserteilung demnächst zu rechnen ist.

Wablingen, 7. Juni. Leichenfund. Abends wurde beim Entleeren des Bahnhofsaborts die Leiche eines neu- geborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden. Ueber die Herkunft herrscht noch Dunkel.

Hall, 7. Juni. Zur Wasserversorgung. Im Gemeinderat wurde beschlossen, den Reumühlenseestauweiher als Wasserversorgungsanlage der Stadt Hall in Aussicht zu nehmen und beim Ministerium des Innern um kostenlose Ausarbeitung von Plänen und Kostenvoranschlägen für die geplanten Wasserversorgungsanlagen durch das staatliche Bauamt zu bitten, sowie um einen möglichst hohen Staats- beizug zu den Kosten der Ausführung der Wasserverfor- gungsanlage einzukommen. Bezüglich der Wiederaufnahme der Untersuchungen im Grundwassergebiet von Westheim wurde weiter beschlossen, gemäß den Vorschlägen von Di- rektor Linz, die Versuche, das Westheimer Grundwasser durch Enteisung und Entschwefelung für eine geregelte Wasserversorgung tauglich zu machen, noch einmal aufzu- nehmen.

Dettingen Oa. Mottenburg, 7. Juni. Einbruch im Pfarrhaus. In der Nacht auf Donnerstag wurde im hiesigen Pfarrhaus ein frecher Einbruchdiebstahl aus-

geführt. Samtliche unteren Zimmer wurden gespart, die Schränke erbrochen und durchstöbert, wobei dem Dieb einige Geldbeträge in die Hände fielen. In einem der oberen Zimmer wurde die Haushälterin, die erwacht war, vom Einbrecher bedroht, worauf er die Flucht ergriff. Er hatte die Sicherungen der Lichtleitungen abgeschraubt. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Ulm, 7. Juni. Nichtfest bei der Biblinger Alleebrücke. An der im Bau begriffenen Alleebrücke bei Wiblingen sind in den letzten Tagen die Eisenbetonarbeiten des Brückenaufbaues fertiggestellt worden. Aus diesem An- laß war die Brücke am letzten Mittwoch mit Flaggen und im Scheitel der Brücke mit einer hochragenden, mit bunten Tüchern in den Zweigen durchsetzten Birke geschmückt.

Langenau Oa. Ulm, 7. Juni. Ueber Brauch. Ueber Nacht und in aller Stille ist auf Anregung eines hiesigen Bürgers wieder ein alter Brauch ausgelebt. Morgens 3.30 Uhr kam man vom Kirchturn herunter folgendes alte „Taglied“ hören: „Standt auf im Namen Jesu Christi! — Der helle Tag vorhanden ist — Den Armen wie den Reichen. — Tut jeder seinesgleichen. — Gott gib ihnen einen glück- seligen Tag. Amen.“ Dann folgt ein Pfiff und darauf lautet der Turmwächter seinen Mitbürgern den Tag an.

Heidenheim, 7. Juni. 100 Spiele des Heiden- heimer Naturtheaters. In dem idyllisch im Wald beim Schloß Hellenstein gelegenen Heidenheimer Natur- theater wird in diesem Jahr die 100. Aufführung seit dem Bestehen dieses Theaters gegeben. Ideal gesammte Männer und Frauen der Volkskunstvereinigung Heidenheim a. Brz. spielen seit 6 Jahren uneigennützig, um dem Volk wirkliche Kunst zu bieten. Die auf Grund der Pläne von Baurat Ventler in jedem Jahr neu erbaute Szenerie — für Wil- helm Tell, „Andreas Hofer“, „Die Uebelungen“, „Der junge König“ (Konradin), „Der arme Konrad“ — war immer überwältigend für alle Besucher. Von nah und fern kamen Zehntausende in jedem Sommer herbei, um den Worten der Dichter und der Musik zu lauschen; alle haben hochbedrückt das Naturtheater verlassen, in dem eine gedechte Zuschau- erhalle mit 2000 nummerierten Plätzen schönen Ausblick bie- tet. In diesem Sommer wird jeden Sonntag nachmittags Kleinf. Kälchen von Heilbronn gegeben, das unter Mitwirkung der 400 Spieler wieder gewaltige Ein- drücke hinterlassen wird.

Altheim Oa. Laupheim, 7. Juni. Schultzeiß Franz an Starrkrampf gestorben. Schultzeiß Anton Franz erlitt kürzlich eine Verletzung an der Hand. Er trat Starrkrampf ein, der den Tod zur Folge hatte.

Uhlbach Oa. Ehlingen, 7. Juni. Weinverksteige- rung lustlos. Die am Montag von der Weingärtner- Gesellschaft abgehaltene Weinverksteigerung war schwach be- sucht. Es wurden zu 150 Mk je Hektoliter verschiedene Käufe abgeschlossen. Die hiesigen Weinberge wurden letzte Woche durch Hagel und Wasser derart zugerichtet, daß dieses Jahr fast auf keinen Ertrag zu hoffen ist.

Steinbach Oa. Ehlingen, 7. Juni. Im Streit mit dem Schuhmann erschossen. Der 49 J. a. Arbeiter Joseph Koch aus Hundersingen Oa. Riedlingen war bei den Wasserleitungsarbeiten hier beschäftigt. Seit einigen Tagen mußten die Arbeiten ausgesetzt werden. Gestern nun hatte Koch sich dem Genuß des Alkohols ergeben, dabei des Guten wohl zuviel getan. Er hatte abends einen Rausch und er- regte öffentliches Aergernis. Der Steinbacher Schuhmann hielt den Betrunknen an und wollte ihn zurechtweisen. Koch bedrohte den Wachtmeister. Bei dem Versuch, den Koch fortzutransportieren, gab der Schuhmann einen Schredsschuß ab, der den Arbeiter tötete.

Geislingen a. St., 7. Juni. Stadtpfleger Höfer zum Stadtschultheißenamtsverweser be- stellt. Da das Stadtschultheißenamt wegen der Anfechtung der Oberbürgermeisterwahl voraussichtlich noch längere Zeit ohne Vorstand sein dürfte, ist ein Amtsverweser bestellt wer- den. Stadtpfleger Höfer wurde mit 18 von 21 Stimmen zu diesem Amt ausersehen.

Friedrichshafen, 7. Juni. Die Stadt Konstanz baut ein zweites Fährschiff. Die Frage der Be- stellung eines zweiten Fährschiffs war Gegenstand einer Besprechung, zu der ein größerer Ausschuß von Oberbürger- meister Dr. Moerike in Konstanz einberufen war, Bürgermeister Arnold erläuterte an Hand von Plänen das neue Schiff. Vor allem müsse für eine bessere Unter- bringung der fährigste Sorge getragen werden. Man könne heute bestimmt mit einer jährlichen Beförderungsziffer von 250 000 Personen rechnen statt 50 000, wie ur- sprünglich angenommen wurde. Einmütig wurde der Stadt- rat um eine Vorlage an den Bürgerausschuß ersucht, in der 300 000 Mk für ein neues Schiff und 100 000 Mk für Bagger- arbeiten angefordert werden.

Lindau, 7. Juni. Flugzeugunfall. Bei der Lan- dung geriet ein Wasserflugzeug vom Typ des Dornier- Delphin des Bodensee-Aero-Clubs am Reutinger Ufer auf seichten Grund. Ein Stahlhelmann aus dem Erzgebirge erlitt eine leichte Gehirnerschütterung; das Flugzeug wurde beschädigt.

Vom bayr. Allgäu, 7. Juni. Witterungsum- schlag. — Nebelhornbahn. Der Witterungsumschlag mit den starken Niederschlägen hat einen ziemlichen Tempe- raturrückgang im Allgäu zur Folge gehabt. Die Morgen- temperaturen liegen nahe bei Null. Aus den Bergen wird Schneefall bis zu 1200 Meter herab gemeldet. — Die erste Stütze der Nebelhornbahn, deren Hälfte schon seit 14 Tagen aufrecht steht, ist fertiggestellt worden. Damit ist ein Haupt- stück des Bahnbaus vollendet.

Fachtagung deutscher Juweliere

Gmünd, 7. Juni. Unter der Leitung von Professor Walter Klein-Gmünd fand hier die vierte Fachtagung deutscher Juweliere statt, zu der etwa 80 Teilnehmer aus dem ganzen Reich erschienen waren. Fachwissenschaftliche Veranstaltungen, wie Vorträge, Ausstellungen an der Staatlichen Höheren Fachschule und am deutschen For- schungsinstitut, sowie Führungen durch diese fanden großes Interesse.

In der Aula der Fachschule fanden die Vorträge statt, bei denen Prof. Frenze-Berlin den Zweck der Reklame hervorhob, den sie erfüllen muß: Reklame muß Auf- merksamkeit erregen, überzeugen und er- innerlich sein. Die wissenschaftliche Grundlage für jede Werbetätigkeit behandelte Dr. H. Erhard-Gmünd in seinem Referat über „Psychologie der Reklame“. Prof. Dr. Wichmann vom Grafisch-Museum Leipzig und Prof. Hall-Gmünd sprachen über das „Schaufenster als Werbemittel des Juweliers“, und die Heranbildung angeleiteter

Reklamefachleute. Hofjuwelier Wilh. Berlin regte die Propaganda durch Ausstellung in größeren Städten an, während Juwelier Wilh. Hamburg den Goldschmied als Führer seiner Kundschaft in der Kultur der Gegenwart besprach. Weitere bedeutende Vorträge hielten Professor Albert Bauhaus Dessau „Produktive Erziehung zur Werkform“, Großkaufmann Frank Berlin „Die Bedeutung des Großhandels und seine Aufgaben“ und Juwelier Reimann Berlin mit dem Thema „Einzelhandel, seine Bedeutung, Aufgabe und Leistung, seine Sorgen und Lasten“, wozu letzterer besonderen Wert auf individuelle Bedienung und künstlerische Qualitäten legt.

Vom Direktor der Fachschule, Prof. Klein geleitet, entstanden drei wertvolle Ausstellungen, die noch bis 9. Juni geöffnet sind. Die Ausstellung der Schülerarbeiten der Fachschule legt Zeugnis ab von einer bedeutenden Höhe der in den einzelnen Werkstätten und Klassen erreichten Kunst, technisch und künstlerisch erstklassige Werkdrucke zeigen die besondere Auszeichnung neuer Werkgraphik. Außerdem erregt eingehendes Interesse und hohe Anerkennung eine Ladenstraße im Kunstgewerbemuseum, die hier in einer Schaufensterschau die kostbaren Erzeugnisse der Gmünder Hauptindustrie zur Schau stellt. Den Gesamtplan dazu entwarf Architekt Schleichler in Stuttgart, die Anordnung der Schaufenster führten Prof. Holl und Kunstmalerschmüller-Gmünd aus.

Landesverbandstag württ. Konditoren

Gmünd, 7. Juni. Unter dem Vorsitz des Verbandsvorsitzenden, Konditormeister Schies, fand hier wieder zum ersten Mal seit dem Jahr 1903 der Konditor-Verbandstag statt, zu dem etwa 160 selbständige Konditoren eingetroffen waren.

Nach dem Geschäfts- und Kassenbericht ergaben die Wahlen zur Gesamtvorstandschaft die Wiederwahl der bisherigen Amtsinhaber. In einem Vortrag über „Die Ausbildung des handwerklichen Nachwuchses“ empfahl Syndikus Meßger von der Handwerkskammer Stuttgart die Durchführung der Zwischenprüfung in der Lehrzeit, der Weiterbildungskurse und Meisterprüfungen. Die anschließende Aussprache brachte die Bereitschaft zu freundschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Bäckerhandwerk zum Ausdruck. Des Weiteren machte von der Reichsverbandsleitung Dr. Otto ausführliche Mitteilungen über die geschäftlich nicht befriedigende Lage der Konditoren, die durch den Kaufkraftschwund, den Rückgang der Produktion und die Konkurrenz durch die Industrie zu verzeichnen sind. Die Konditoren könnten ihre Ziele und Wünsche nicht erfüllen, solange die Macht in der deutschen Regierung links stehe.

Von Präsident Funke-Kaiser konnten dem Ehrenvorsitzenden Schillhammer die goldene, dem württ. Verbandsvorsitzenden und verschiedenen Mitgliedern silberne Ehrennadeln verliehen werden. Als nächster Tagungsort wurden die Städte Heidenheim, Aalen und Biberach vorgeschlagen, eine endgültige Entscheidung wird der Vorstandschaft des Landesverbandes überlassen.

Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“ nicht vor Ende Juli

Friedrichshafen, 7. Juni. Wie verlautet, kann die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“ keinesfalls vor Ende Juli oder Anfang August erfolgen. Die bisherigen Untersuchungen der Motorenchäden in Berlin haben noch zu keinem klaren Ergebnis geführt; die weiteren Untersuchungen werden sich vor allem auf die Materialbeschaffenheit zu erstrecken haben, was wohl den Schluss zuläßt, daß sich die bisherigen Untersuchungen in erster Linie auf die Konstruktion der Motoren erstreckt haben, die offenbar nicht als Ursache der Schäden in Betracht kommt. Vor einwandfreier Klärung der Kurbelwellenschäden kann ein Fahrprogramm nicht aufgestellt werden. Es ist möglich, daß die Amerikafahrt sogar bis zum Spätsommer hinausgeschoben werden muß. Die Zeit bis zur nächsten größeren Fahrt wird von der Luftschiffwerft dazu benutzt, das Luftschiff im Inneren in allen Einzelheiten zu überholen.

Lokales.

Wildbad, den 8. Juni 1929.

Der Musik-Verein fährt morgen zum Bezirks-Musikfest nach Mühlhausen a. Würm, um sich am Preisspiel mit der Regina-Duverture v. Hoffst. zu beteiligen. Die Rückkehr erfolgt um 8 Uhr, und treffen sich die Musikfreunde morgen abend in der Rennbachbrauerei. Wir hoffen und wünschen, daß man in der Rennbachbrauerei dieselben siegesfreudigen Gesichter zu sehen bekommt wie am letzten Sonntag.

Note-Kreuz-Tag. Wie uns mitgeteilt wurde, findet der diesjährige Note-Kreuz-Tag im hiesigen Bezirk erst Mitte Juli statt.

78. Geburtstag. Am 9. Juni kann Gottlob Fischer, Gipfel hier in seltener körperlicher und geistiger Frische seinen 78. Geburtstag feiern. Er geht noch täglich zu seiner Arbeitsstätte im Dienste der Stadt. Möge dem Veteranen der Arbeit ein sonniger Lebensabend beschieden sein. Wir gratulieren!

Sinfonischer Tanzabend. Montag abend steht uns ein besonderer Genuß bevor. Das Badkommissariat hat die Balletmeisterin und Solotänzerin Fräulein Lina Gerzer vom Württ. Landestheater Stuttgart mit ihrer Tanzgruppe für ein Gastspiel verpflichtet, wobei diesmal, entgegen der sonstigen Gepflogenheit, die Tänze mit Klavier zu begleiten, das gesamte Staatliche Kurorchestrer unter Musikdirektor Eschrich's Leitung die Musikbegleitung übernimmt. Die Ballettgruppe Lina Gerzer hat in letzter Zeit in Stuttgart und auch in Heilbronn bedeutende Erfolge bei Publikum und Presse zu verzeichnen. Ueber die Ausführung einer Tanz-Pantomime nach Schubert'scher Musik heisst es in einem Stuttgarter vielgelesenen Blatt: Und siehe da, das volle Haus war entzückt, begeistert und spendete stürmischen Beifall. — Neben einigen Solotänzen, welche von Fräulein Gerzer und einzelnen Solisten der Gruppe getanzt werden, enthält das Programm noch die berühmte „Rufknacker-Suite von Tschaikowsky“ und eine neue Tanz-Suite von dem modernen Komponisten Ernst Toch. Somit steht es außer Zweifel, daß der sinfonische Tanzabend ein vielerprechender sein wird.

Landes-Theater. Samstag abend 8 Uhr wird Joh. Strauß Meisteroperette „Die Fledermaus“ erstmals gegeben. In die Hauptpartien teilen sich die Damen: Bube, Hillengas, Herren: Fischer-Achten, Graf, Kohlbaach, Loose und Scharnagl. — Sonntag abend 8 Uhr findet die Erstaufführung der modernen Tanz und Schlageroperette „Die tolle Lola“ von Hugo Hirsch statt. Die Handlung zur „tolle Lola“ schrieb Arthur Rebner nach dem berühmten Lustspiel „Der Weg zur Hölle“ von Kadelburg, diesem lange Zeit bekanntesten und beliebtesten Lustspiel, dessen Werke sich durch einen trefflicheren und liebenswürdigen Humor und hervorragende Situationskomik auszeichnen. Kadelburg gehört zu jenen Schriftstellern, deren heiteren Werken sich jedes Theater ob groß oder klein, mit Freuden unbedenklich öffnet. Die Titelrolle spielt Marga Bube, in die übrigen Hauptrollen teilen sich die Damen, Elnner, Hesse; die Herren: Beudemann, Graf, Kohlbaach und Scharnagl, der gleichzeitig für die Spielleitung zeichnet. Musikal. Leitung: Rudolf Grimm. — Montag abend 8 Uhr erste Wiederholung der mit so durchschlagendem Erfolge aufgeführten Lustspiel-Neuheit „Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?“ von W. S. Maugham, mit Erika Hansen in der Hauptrolle. — Dienstag abend 8 Uhr Erstaufführung „Der Prozeß Mary Dugan“ ein Sensationsstück, das den Erfolg des Heger noch bei weitem übertrifft. Der Zuschauer wird diesmal gezwungen, in stummer Rolle mitzuwirken, denn sobald er den Theaterraum betreten hat, befindet er sich im Gerichtssaal, in dem er ausharren muß bis zum dramatischen Ende. Wer ist der Mörder? Das ist die Frage, die Ankläger und Verteidiger durch ihren Scharfsinn zu klären bemüht sind. Beschäftigt ist fast das ganze Personal und ragen in den beiden Hauptrollen Erika Hansen und Fred Maritz hervor. Für die Spielleitung zeichnet Heinz Plankemann.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Großfeuer in Urnau bei Ueberlingen

Ueberlingen, 7. Juni. In der Gemeinde Urnau brach am Donnerstag vormittag in der Pfarrscheuer, in der die Landwirte landwirtschaftliche Geräte und Futtermittel untergebracht haben, Feuer aus. Infolge des starken Windes brannte die Scheuer in kurzer Zeit vollständig nieder. Eine dort stehende Dreschmaschine wurde ebenfalls vernichtet. Eine halbe Stunde nach Ausbruch dieses Brandes bemerkte man im Anwesen des Landwirts Reinrad Felix ebenfalls Feuer, das mit so rasender Schnelligkeit um sich griff, daß nur mit größter Mühe das Vieh und ein Teil des Inventars gerettet werden konnte. Auch dieses Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder. Ebenso fielen große Mengen Heu, Stroh und Getreide dem Brand zum Opfer.

Man nimmt an, daß dieser Brand durch Funkenflug entstanden ist, da an dem Gebäude zur Zeit bauliche Veränderungen vorgenommen wurden und das Dach noch nicht ganz gedeckt war. Der Gebäudeschaden wird auf 50000 M. geschätzt. Der Gebäudeschaden dürfte sich wohl noch höher beziffern. Die Gemeinde Urnau wurde vor 16 Jahren das letzte Mal von einem derartig schweren Brandunglück heimgesucht.

Die Winkelmann-Medaille für die Stadt Rom. Aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums des Deutschen archäologischen Instituts wurde am 5. Mai dem Gouverneur-Oberbürgermeister von Rom, Fürsten Voncompagni Ludovigi, auf dem Kapitol die für die Stadt Rom gestiftete große Winkelmann-Medaille durch den Direktor des deutschen Instituts in Rom, Prof. Curtius, feierlich überreicht.

Zwischen den Puffern totgedrückt. In Karlsruhe geriet ein verheirateter Schiffsführer im Rheinhafen zwischen die Puffer von zwei Eisenbahnwagen, wodurch ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Tod trat sofort ein.

Eine Leiche ohne Füße. In Markt bei Börtlich wurde eine Leiche ohne Füße angeschwemmt. Man vermutet ein Verbrechen.

Anklagen wegen Totschlags. Wegen des Totschlags in Berlin an dem Primaner Klotz (Pankow), der dem Stahlhelm angehörte und am 22. Februar ds. Js. von politischen Gegnern getötet wurde, ist gegen den Arbeiter Schulz und den Bäckergehilfen Röber wegen Raufhandels und Totschlags, gegen den Tischler Meyer, der am 9. Dezember 1928 in Karlsruhe den Referendar Schaffer, ein Mitglied des Jungdeutschen Ordens, niedergestochen hat, aus demselben Grund Anklage erhoben worden.

Der „Goldmacher“ Tausend und seine Ehefrau, die zwei Schlösser in Südtirol besitzen, sind nach längeren Verhandlungen von den italienischen Behörden ausgeliefert und in Rosenheim von den bayerischen Behörden übernommen worden. Sie wurden sofort nach München weitertransportiert. Der Betrag, um den Tausend seine Gelbgeber in Deutschland geschädigt hat, wird auf mindestens 2,5 Millionen Mark geschätzt.

Unterdrückung. Wegen Unterdrückung von 25 000

Mark wurde der Kassierer der Spar- und Darlehenskasse in Rath, Kreis Erkelenz (Rheinpr.) verhaftet.

Fabrikbrand. In der Porzellanfabrik Harras in Großbreitenbach bei Arnau (Thüringen) brach nachts Feuer aus, dem ein großer Teil der Fabrik zum Opfer fiel. Brandstiftung wird vermutet.

Privatauto überfallen. Auf der Hamburg-Berliner Landstraße bei Jöhrendorf wurde ein Privatwagen von vier Landstreichern überfallen. Sie hatten an einer Kurve große Reisigbündel quer über die Straße gelegt, um so den Wagen zum Halten zu zwingen. Einer der Räuber sprang auf das Laufbrett, wurde jedoch, da der Chauffeur sich nicht vorbeugen ließ und Vollgas gab, sofort wieder heruntergeschleudert. Die Landstreicher mußten von ihrem räuberischen Vorhaben ablassen.

Ein Riekenbetrugsprozeß. Vor dem Strafgericht in Amsterdum wird gegenwärtig der größte Betrugsprozeß verhandelt, den Holland je erlebt hat. Angeklagt ist der aus Riga stammende Salomo Liebermann. Er kam fast mittellos nach Holland und erwarb sich die zugrunde gerichtete wertlose Veendammer Hypothekbank. Als Bankier verstand er so geschickte Schiebungen zu machen, daß er in kurzer Zeit alle restlichen Aktien und bedeutende Beträge von Aktienbesitzern in Händen hatte. Mit 6 Millionen Gulden (10,2 Mill. Mk.) konnte Liebermann flüchten. Lange wurde er steckbrieflich verfolgt, endlich in Finnland verhaftet und ausgeliefert.

Kein japanisches Dampferunglück. Der japanische Dampfer „Uge Maru“ ist am 6. Juni wohlbehalten in Kamtschatta eingetroffen. Die russischen Behörden haben eine Untersuchung über den Ursprung der Falschmeldung, das Schiff sei verbrannt und mit 700 meist russischen Reisenden gesunken, eingeleitet.

Die englischen Kabinette seit 1880. 1880 W. E. Gladstone (lib.), 1885 Salisbury (kons.), Februar 1886 Gladstone, August 1886 Salisbury, 1892 Gladstone, 1894 Rosebery (lib.), 1895 Salisbury, 1902 Balfour (kons.), 1905 Campbell-Bannerman (lib.), 1908 Asquith (lib.), 1916 Lloyd George (Unionistisch), 1922 Bonar Law (kons.), 1923 Baldwin (kons.), Januar 1924 Mac Donald (Arbeiterp.), November 1924 Baldwin (kons.), Juni 1929 Mac Donald.

Weltbund jüdischer Frauen. Auf ein in Hamburg abgehaltenes Konferenz wurde ein Weltbund jüdischer Frauen gegründet und zur Vorsitzenden Frau Rebekka Kobut aus Amerika gewählt. Im Vorstand befinden sich jüdische Frauen aus Deutschland, England, Holland, Schweiz, Frankreich, Belgien, Oesterreich, Polen, Lettland und Palästina.

Hinweis. Unserer heutigen Ausgabe ist ein Prospekt der Thalyta-Niederlage Reformhaus Kühn, Pforzheim, Baumstraße 9, beigelegt, den wir der Beachtung unserer geschätzten Leserinnen bestens empfehlen.

Evang. Gottesdienst. 2. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest 9. Juni 1929. 9 1/2 Uhr Predigt Stadtvikar Bauer. 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtvikar Bauer. 8 Uhr abends Bibelstunde Stadtvikar Ratter. 10 Uhr Gottesdienst in Sprollenhäuser Stadtvikar Ratter, anschließend Christenlehre.

Kathol. Gottesdienst. 3. Sonntag nach Pfingsten. Äußere Feier des Herz Jesu-Festes. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgeh. Allerheiligsten. 2 Uhr Andacht. Werk. tägl. 7 Uhr hl. Messe. Beicht: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag vor der hl. Messe. Kommunion: Sonntag u. Werktag vor der hl. Messe.

Die mangelhafte Funktion

der Ausscheidungsorgane hat schlechtes Blut und die Ansammlung von Krankheitsstoffen zur Folge. Nehmen Sie eine Zeitlang Reichel's Waid-Extrakt „Marke Medico“. Es sorgt für gutes Funktionieren des Stoffwechsels und hält Leber und Nieren in Ordnung. In Droge- und Apotheken erhältlich nur in Originalpackungen mit „Marke Medico“. Bestimmt zu haben bei: Apoth. A. Blappert, Eberhard-Drogerie.

Wer Musik liebt

höre unsere neuzeitlichen einzigartigen ELECTROLA-MUSIKINSTRUMENTE

Unser Patentsystem ermöglicht jedem die Anschaffung Musikhaus Griessmayer Tel. 1058 Pforzheim Westliche 9.

Bekanntmachung.

Bei der Bornahme von Steinbrucharbeiten im Staatswald Meßlern, Abt. Scheurengrund, werden durch den Unternehmer Karl Schrafft, Landwirt in Christophshof, in der Zeit vom 11. Juni ds. Js. bis auf weiteres je vormittags von 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr

Steinsprengungen

vorgenommen.

Wildbad, den 8. Juni 1929.

Stadtschultheißenamt.

Zurück
Augenarzt Dr. Osterried
Pforzheim, Westliche 29

Der „Neue Hanomag“ (4 Zylinder)
In Ausstattung und Form modern der Gebrauchswagen des eleganten Herrn
Autohaus Klumpner, Baiersbrunn, Telefon 33
Vertreter: Friedrich Schrafft, Wildbad
Autoreparaturwerkstätte — Telefon 224



Infolge Unglücksfall verschied am Donnerstag nachmittag, unsere lang-jährige treue Mitarbeiterin, die Ober-saaltochter,

Fr. Anna Kluff
aus Luzern.

Die Verstorbene war uns eine selten gute Stütze und liebe Hausgenossin.

Ihren Heimgang betrauern wir aufs Schmerzlichste.

D. Jüptner und Frau.



Was tun Sie für Ihre Augen, die so oft überanstrengt werden?

**Fodtenberger
Kölnisch Wasser**

stärkt die Sehnerven und schützt die Augen vor dem Einfluß schädlicher Bakterien in rauch- und stauberfüllter Luft.



Trefzger

MÖBEL

**GEDIEGENSTE
LÖSUNG
HEUTIGER
RAUMKUNST**

AUSSTELLUNG IN

PFORZHEIM

Schloßberg

KARLSRUHE MANNHEIM FREIBURG I. BR.
KONSTANZ RASTATT I. B. FRANKFURT-M. STUTTGART

SÜDD. MÖBEL-INDUSTRIE

GEBR. TREFZGER G. M. B. H., RASTATT I. B.

Mostrosinen

Nation. Frauendienst.
Montag nachm. 3 Uhr
„Windhof“

Blanke Möbel
Immer nur durch
„KIWAL“-
Möbelputz.

Flasche 1.—, Doppelfl. 1.75.
W. Bohnenberger
Eberhard-Drogerie
Calmbach, Drogerie Barth.

Jentner **26**
Km.

Pfannkuch

Verloren

brannled. Handtasche
Donnerstag abend am Stuch.
Die beid. jung. Leute, die sie mitgenommen haben sind erkannt worden und werden erfucht dieselbe auszuliefern, da sonst Anzeige erstattet wird.
R. Pfannstiel, Wilhelmstraße 23.

Perfekte

Kontoristin

sucht sofort Stellung.
Offerten unter R. 132 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

**2 Zimmer
mit Küche**

von jungem Ehepaar mit 1 Kind zu mieten gesucht.
Gest. Offerten unter 131 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.



**Teinacher
Hirschquelle-Sprudel
Ueberkinger-Sprudel**

Das Kleinod jeder Familie bei Nieren-, Magen-, Darm-erkrankungen, Stoffwechsel

Ein sicheres Vorbeugungsmittel

Vertretung: Carl Tubach, Mineralwasser, Tel. 62.



Liederkranz Wildbad
Sonntag früh 10 Uhr
Singstunde

im Lokal. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wegen Anwesenheit des Gau-Chormeisters Herrn Haasis aus Maulbronn dringend erforderlich.
Der Vorstand.

**Radfahrer-
Verein
Schwarzwald
Wildbad e.V.**

Heute abend

Bersammlung
im „Anker“, 1. Stoc.

Zahlreiche Beteiligung der passiven u. aktiven Mitglieder betr. Wahl eines Schriftführers dringend notwendig.
Der Vorstand.

**Arbeiter-
Sport-
Verein
Wildbad.**

Morgen früh 9.30 Uhr
Pflicht-Training

Sämtliche Spieler haben auf dem Platz zu erscheinen.
Der Spielleiter.

Landes-Kurtheater

Direktion: Sieng-Krauß.
Fernsprecher 135.

Anfang jeweils abend 8 Uhr

Samstag, 8. Juni

Die Fledermaus

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß

Sonntag, 9. Juni

Die tolle Lola

Operette in 3 Akten von Hugo Hirsch.

Montag, 10. Juni

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?

Komödie in 3 Akten von W. S. Maugham.

Dienstag, 11. Juni

Der Prozeß Mary Dugan

(The Trial of Mary Dugan)
Ein Stück in 3 Akten von Bayard Veiller.

Bruchleidende
Eine Erlösung von dauernder Qual
ist das berühmte

Spranz-Band
(Deutsches Reichspatent)

Rein Gummiband, ohne Feder und ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Leiste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Ärztlich begutachtet.

Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu sprechen am Dienstag den 11. Juni in Wildbad im Bahnhofshotel von 1-4 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Unterkochen (Württ.).

WIENER KLEIDER sind eine Wiener Spezialität

MODELLE

auch für stärkere Damen

empfiehl in größter Auswahl zu billigsten Preisen

MODEHAUS ALTVATER bei der Trinkhalle

Turnverein Wildbad

Heute abend 8 Uhr

Turnerinnen.

Sonntag vorm. 10-12 Uhr

Männer-Riege

Sommer-Stoffe

in riesiger Auswahl!

Wollmußeline, größtes Farbensortiment, wunderbar schöne Ausmusterung	Meter von	2.20 an
Baumwollmußeline, für Haus-, Straßen- und Kinderkleider für jeden Geschmack	Meter von	-.75 an
Kunstseidenstoffe, herrliche Muster und Qualitäten, in glatt, bedruckt und Webdessins	Meter von	-.95 an
Bordürenstoffe, in Baumwolle, Wolle, Wollmußlin, Voiles, und Seide	Meter von	1.60 an
Künstlerstoffe, bedruckt und uni, für Haus- und Tourenkleider	Meter von	1.30 an
Hemdenstoffe, in Perkal, Zefir, Popelin und Trikolin, in soliden Qualitäten	Meter von	-.76 an
Gminderlinnen, licht-, luft- und waschecht, in ca. 40 Farben, stets vorrätig	vorgeschr. Verkaufspreis	1.60
Knabenwalchstoffe - Walchlamte - Sportstoffe		

Echte Gebirgstrachten-Anzüge

SOMMER

PFORZHEIM

Größtes Stoffspezialhaus am Platze

Westliche
Karl-Friedrichstraße 27

gegenüber dem
Schauspielhause

